

# Prozirkula: Learnings

## KLW-Definition für eine kreislauffähige Beschaffung, Kanton Zürich

*Dieses Dokument zeigt anhand eines Praxisbeispiels, wie mit einer publizierten Definition von Kreislaufwirtschaft Klarheit in Ausschreibungen geschaffen und der Markt auf anstehende Ausschreibungen mit KLW-Ansätzen eingestimmt werden kann.*

### Die Ausgangslage

Der Kanton Zürich beschloss, in der nächsten Mobiliar-Beschaffung auf die Kreislauffähigkeit der Produkte zu achten. Als einen der ersten Schritte drängte sich die Definition von Kreislaufwirtschaft in eigenen Worten auf. Worauf soll die geplante Ausschreibung genau einzahlen? Ist es beispielsweise ein möglichst hoher Einsatz von wiederverwendeten Materialien und Produkten? Oder sollen Produkte beschafft werden, die heute zwar neu angefertigt werden, aber dabei Kreislaufkriterien genügen und folglich nach Gebrauchsende im Kreislauf gehalten werden können?



### Die Zielsetzung

Dank der Definition schafft der Kanton Zürich als Nachfrager sowohl gegen innen als auch gegen aussen Klarheit:

- Gegen innen: Allen an der Beschaffung beteiligten Stakeholdern ist klar, was in Zusammenhang mit dieser Ausschreibung unter KLW verstanden wird. Die Definition lässt sich später in KPIs herunterbrechen, in Verträge integrieren und so die Zielerreichung monitoren.
- Gegen aussen: Der Kanton Zürich entschied, die Definition zu publizieren hilft so dem Markt, sich auf die anstehende Ausschreibung einzustimmen und konkret die Antwort auf die darin erfragten Kreislaufwirtschafts-Aspekte vorzubereiten.

### Die Umsetzung

Zwei Varianten einer Definition hat Prozirkula für den Kanton Zürich erarbeitet. Die lange Variante wurde der erwähnten Mobiliar-Beschaffung beigelegt.

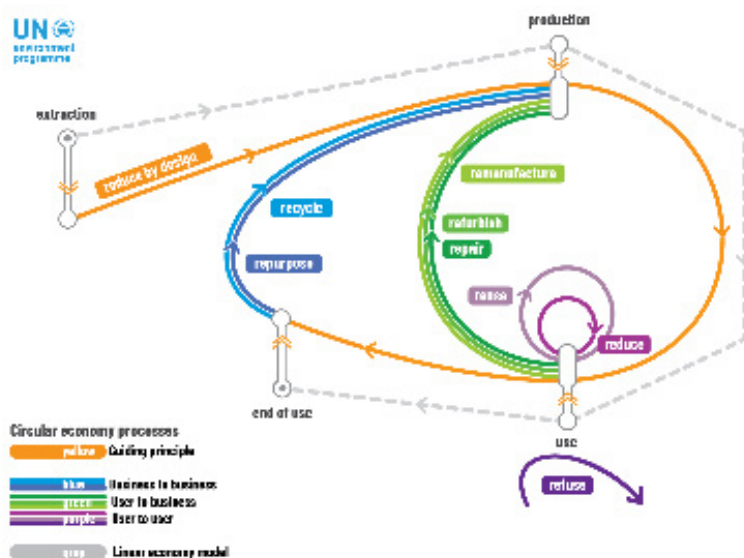
#### Variante kurz:

«Kreislauffähige Produkte sind modular aufgebaut und zerlegbar, haben eine lange Lebensdauer und lassen sich reparieren oder umfunktionieren. Sie werden von den Herstellern zurückgenommen und zumindest Teile davon aufbereitet und wieder eingesetzt (Remanufacturing). Die eingesetzten Materialien sind frei von Giftstoffen und wiederverwertbar (z.B. Cradle to Cradle®-Anforderungen). Je nach Kreislaufschliessungskonzept der Anbieter ist ein hoher Anteil an sekundären oder kreislauffähigen primären Rohstoffen zentral.»

## Variante lang:

«Neben den generellen Nachhaltigkeitsaspekten sieht die Nachfragerin im Konzept der Kreislaufwirtschaft einen vielversprechenden Weg, um einen sparsamen Materialeinsatz zu fördern und Rohstoffe effizient und so lange wie möglich zu nutzen und dadurch CO<sub>2</sub> zu reduzieren. In der Kreislaufwirtschaft werden Produkte und Materialien im Umlauf gehalten. Dadurch werden im Vergleich zum linearen Wirtschaftssystem weniger Primärrohstoffe verbraucht. Zudem bleibt der Wert der Produkte länger erhalten und es fällt weniger Abfall an. Produkte werden geteilt, repariert und aufbereitet oder in neuer Form wiederverwendet. Kreislaufwirtschaft bedeutet damit mehr als nur Recycling, es ist eine neue Art zu Wirtschaften und erfordert ein Umdenken aller beteiligten Akteure.<sup>1</sup>

Die Wartung und Auffrischung der angebotenen Produkte soll zu einer möglichst langen Einsatzdauer und Nutzerzufriedenheit führen. Der Anbieter soll wenn möglich als Enabler für Wiedereinsatz fungieren. Am definitiven Ende der Nutzung ist die Rückgabe an Hersteller für Remanufacturing und spezialisierte Anbieter für Komponentenausschlachtung und maximales Recycling zu bevorzugen.»



**«Es lohnt sich die KLV-Definition bereits in der Konzepterstellung zu definieren. Sie ist eine hilfreiche Orientierung, auf die während der Ausschreibung immer wieder Bezug genommen werden kann.»**

- Alan Lippman

Ressortleiter Raumausstattung  
Immobilienamt  
Baudirektion  
Kanton Zürich

<sup>1</sup> «Weiterführende Literatur und Informationen siehe: <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/wirtschaft-konsum/fachinformationen/kreislaufwirtschaft.html>»

## Erkenntnisse

- Dank der Veröffentlichung einer KLV-Definition sehen die Anbietenden, wie die Nachfragerseite KLV versteht und worauf sie Wert legt. Die Offerten gehen genauer auf die Aspekte ein – davon profitiert die Nachfragerseite u.a. durch einen tieferen Evaluationsaufwand und passendere Offerten.
- Die Abgabe einer KLV-Definition sollte vor oder spätestens mit der Veröffentlichung der Ausschreibung erfolgen.
- Auf die Definition kann sich auch berufen, wer sich im Vergabeprozess mit einer Anbieterbeschwerde bezüglich der KLV-Punktevergabe konfrontiert sieht: Da klar definiert worden ist, was unter KLV verstanden wird, kann die Punktevergabe begründet und die Beschwerde abgewiesen werden.



**Kanton Zürich**

Die Definition von Kreislaufwirtschaft für die Rahmenverträge  
Möbiliar und Dienstleistungen hat Prozirkula für und in  
Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich erstellt.

